

c/o Erdmute Krafft
Walther-Rathenau-Str. 91
15834 Rangsdorf
Tel. : 033708/30194
eMail : HilfsWaise@t-online.de
www.HilfsWaise.de



*Liebe Spender und Paten,
Liebe Kirchenfamilien und Freunde,*

Wieder habe ich einen Monat in Äthiopien verbracht, um unsere Kinder zu besuchen und zu sehen, was aus unseren Spenden geworden ist. Ich will Ihnen davon berichten.

Zuerst das Waisenhaus in Sebeta :

Alle Kinder im Waisenhaus Sebeta wie auch in den beiden anderen Waisenhäusern habe ich gesund angetroffen – bis auf ganz wenige Ausnahmen, die aber nicht Besorgnis erregend sind. Im vergangenen Jahr haben wir erheblichen Zuwachs an Kindern bekommen. So gibt es nun wieder viele Kleine in Sebeta, die auf alle Schlafräume der Großen verteilt wurden. Für die Kleinen ist es hilfreich, größere Geschwister zu haben, - es erleichtert das Einleben. Also ist auch der Kindergarten, der in drei Gruppen arbeitet (Spielgruppe, Vorschulgruppe 1 und Vorschulgruppe 2) jetzt voll.

Der Schulbetrieb (1. bis 10. Klasse) mit fast 1000 Kindern, die zum großen Teil aus dem Ort kommen, hat nach den Semesterferien gerade wieder begonnen. Jeder Schultag beginnt auf dem Schulhof, ordentlich aufgestellt nach Klassen, mit einem Liedvortrag eines älteren Schülers, mit aktuellen Informationen – und dann für alle mit Lied und Gebet. Das dauert ! Danach stürmen alle in ihre Klassen. Die Lernergebnisse sind im Allgemeinen gut bis sehr gut, - bis auf wenige Kinder, die gefördert werden müssen. Das ist nicht anders als bei uns. Zur Zeit studieren 4 Mädchen an verschiedenen Universitäten. Besonders lernschwache Kinder erhalten in der Klosterwerkstatt eine Ausbildung in Schneidern, Weben oder Teppichknüpfen, damit auch sie einmal für ihren Lebensunterhalt selbst sorgen können.

Es hat lange nicht mehr geregnet. Aber die Teffernte war schon im November und ist, Gott sei Dank, sehr gut ausgefallen.

Inzwischen hat die Fastenzeit begonnen (50 Tage vor Ostern), die in Äthiopien unvergleichlich ernster genommen wird als bei uns. Aber niemand m u s s fasten. Die Kinder bekommen natürlich ihre Mahlzeiten. Die meisten großen Mädchen wollen sich jedoch auch an die Fastenregeln halten. In dieser Zeit gibt es neben den Gebetszeiten auch tägliche Gottesdienste, die für die Erwachsenen morgens in aller Frühe beginnen. Der Fröhlichkeit im Hause tut die Fastenzeit jedoch keinen Abbruch.

Im vergangenen Jahr haben wir 13.000,- € für die Sanierung der Wohnräume der Kinder überwiesen. Die Arbeiten sind in vollem Gange. Die Kinder mussten deshalb für die Dauer der Arbeiten zusammenrücken.

Das zweite große Wohnhaus ist fast fertig – und dann also wieder bezugsfähig.

Das Waisenhaus in Melka Jebedu :

Die 500 km mit einem komfortablen Reisebus von Addis Abeba bis Melka Jebedu waren in 10 Stunden geschafft.

Es gab den üblichen festlichen Empfang der Kinder mit viel Gesang. Das geht zu Herzen und macht ganz warm. – Und sonst ist es auch warm. Viel wärmer als in Sebeta. Aber w i e warm, das weiß keiner. Hier gibt es kein Thermometer. Wozu auch ?! Das ändert ja nichts an der Lage.

Alle sind froh und dankbar, dass der neue Brunnen, den die Spender von **HilfsWaise e.V.** ermöglicht haben, genug Wasser für das Leben in Haus und Garten liefert. Vor 2 Jahren sind in dem riesigen Garten fast alle Anpflanzungen der Dürre zum Opfer gefallen. Es war zum Weinen. Inzwischen ist längst nachgepflanzt worden, und alles wächst – trotz Hitze – vortrefflich. Viele Orangen-, Papaya- und Mangobäumchen sind im Wachsen. Und für den täglichen Bedarf habe ich ein ganzes Tomatenfeld vorgefunden, herrliche Auberginen, Paprika, Kohl, Mangold, Zwiebeln etc.

Unsere Kinder müssen sich also nicht allein mit Injera und Soße begnügen, sie bekommen auch ausreichend Gemüse. Das ist nicht selbstverständlich in Äthiopien. Und die Kinder gedeihen prächtig. Die ersten Kinder, die 2005 Aufnahme in Melka Jebedu gefunden haben und die wir sofort an Paten vermitteln konnten, sind inzwischen junge Damen geworden. Sehr erwachsen sind sie – und auch hilfreich im „Betriebssystem“. Bei allen anfallenden Arbeiten packen sie tüchtig zu. Die Nonnen könnten auch all die Arbeiten nicht allein schaffen. Nie habe ich wegen der Arbeit Diskussionen erlebt. Und die Kleinen übernehmen das natürlich wie selbstverständlich. So werden die Kinder rechtzeitig mit allem vertraut gemacht, was sie für ihr späteres Leben brauchen.

Das neue große Wohnhaus mit 8 Zimmern für je 6 Kinder und einer Nonne sowie einem Bad- und Toilettenraum ist inzwischen fertig und längst bezogen. Schön ist, dass vor den einzelnen Wohnräumen Plastikstühle und -tische stehen, die in den Pausen gern zum Spielen und Schularbeiten machen genutzt werden. Mit einer Spende von 30.000,- € konnten wir das Wohnhaus (einschl. Einrichtung) und die Erweiterung des Speiseraums finanzieren,

Und endlich hat es ein Ende mit dem vielen Staub auf dem Wohngelände. Mit unserer Spende von 7.000,- € konnten die Auffahrt und alle Seitenwege mit Natursteinen befestigt werden.

Von dem Weihnachtsgeld unserer Paten haben alle Kinder der 3 Waisenhäuser ein Geschenk erhalten. Ich konnte die Geschenke selbst überreichen. Die Nonnen haben für jedes Kind in Sebeta und Melka J. Rock, Shirt und Schuhe gekauft. Und für´s Bett wurde jedem eine Tagesdecke mit Kissenbezug in der Werkstatt in Sebeta genäht.

Nicht alles Geld wurde hier ausgegeben. Vom Restgeld sollen die Kinder in Melka Jebedu Spielgeräte (Volleyball- und Basketballanlage) und die Kleineren eine Schaukel bekommen. –
Ich erlebe immer wieder : es wird klug gehaushaltet mit unserem Geld.

Bedauerlich ist, dass es in der Regel für teures Geld nur minderwertigste Dinge aus chinesischer Produktion zu kaufen gibt. Das hat zur Folge, dass alles neu Gekaufte (seien es Türschlösser, Wasserhähne, Kleidung, Schuhe) schnell kaputt geht. Der Volleyball, der schon gekauft war, hielt nur einen Tag (!). Das ist frustrierend.

Was wird noch gebraucht in Melka Jebedu ?

Ich habe mit der Priorin, Sr. Fikerte, eine Finanzplanung gemacht, über die wir im Verein noch abstimmen werden.

- Noch immer steht die Finanzierung von 2 Computern und einem Drucker aus (1 Computer und Drucker für Büro und Schule und 1 Computer für die größeren Mädchen zum Computertraining).

- Gern möchte das Kloster die Schule um zwei Klassenräume erweitern (5. und 6. Klasse), da der staatliche Schulbetrieb im Ort überhaupt nicht zufriedenstellend ist. Das hieße aber auch, zwei weitere Lehrer einzustellen. Wir müssen also darüber nachdenken, ob wir aus Spenden deren Gehälter in Zukunft tragen können. Für Bildung wollen wir alles Denkbare tun.

- Des weiteren soll ein Toilettenhaus für Schule und Kindergarten gebaut werden,

- und es wird ein Mittagsschlaf-Raum für die Kindergartenkinder gebraucht. Ich habe gesehen, wie z.Zt. die 90 Kinder dicht bei dicht in einem jedes Mal freigeräumten Klassenraum auf dem Steinfußboden schlafen. Das soll anders werden. Wegen der Hitze ist die Mittagsruhe für die Kinder zwingend notwendig.

- Schön wäre es auch, wenn ein Hühnerstall gebaut werden könnte. Hühnerhaltung ist relativ einfach, und für die Kinder gäbe es dann auch Eier. Der Einkauf von Eiern für so viele Kinder ist kaum leistbar.

Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Spendenkonto Nr.: 3641 0236 44 BLZ 160 500 00

- Und im Garten fehlt nun noch eine spezielle Bewässerungsanlage (Tröpfchensystem), um die Bewässerung der Gemüsepflanzen effektiver zu machen.

Vielleicht gibt es Spender, die Lust haben, das eine oder andere Vorhaben gezielt zu unterstützen (?) .

Zuletzt das Waisenhaus in Harar :

Obwohl Harar nur 60 km von Melka Jebedu entfernt ist, ist in Harar ein ganz anderes Klima. Hier empfängt einen angenehme Wärme.

Als ich am Vormittag im Waisenhaus ankam, waren alle Kinder, die erst am Nachmittag Unterricht hatten, in der Bibliothek damit beschäftigt, zu lernen und ihre Hausaufgaben zu machen. Das geschieht ganz selbständig. In der Bibliothek ist absolute Ruhe. Nachmittags finden sich dort die Kinder ein, die vormittags Schule hatten. Bücher zum Lernen und auch zur Unterhaltung stehen zur freien Verfügung, dürfen aber nur in der Bibliothek genutzt werden. – Die Bibliothek war wirklich eine sinnvolle Investition, die wir vor Jahren aus Spenden ermöglicht haben.

Nun konnte ich auch die 10 neuen Schränke in den Schlafhäusern der Kinder sehen, die einige Spender im letzten Jahr finanziert haben. Es sind keine Schmuckstücke, aber sie sind absolut stabil, da in Handarbeit und aus Metall hergestellt. Wieder ist ein Problem gelöst. Alle sind sehr froh darüber.

Da das Waisenhaus über kein eigenes Gartenland verfügt, ist das Leben besonders teuer. Alles muss gekauft werden. Hier sind die Mahlzeiten weitaus bescheidener als in den beiden anderen Waisenhäusern.

Ein Beispiel : 100 kg Teff kosten 1.200,- Birr.

(Um es ins Verhältnis zu setzen : ein Lehrer verdient monatlich 900,- bis 1.000,- Birr, und eine Arbeiterin in den vom Ausland betriebenen Rosen-Gewächshäusern verdient monatlich ca. 190,- Birr.)

Teff ist Hauptnahrungsmittel. Daraus wird das tägliche Injera gebacken. Es ist also nicht einfach, die 86 Kinder satt zu machen.

Ein kleines, aber nicht kontinuierliches Einkommen hat das Haus durch die Haltung einiger Milchkühe. Je nach Wetterlage und wenn die Ernährung der Kühe nicht auch teuer wird, kann etwas Milch verkauft werden. Für 1 Ltr. Milch gibt es 10,- Birr. Aber es muss auch Milch für die Kinder bleiben.

Ein riesiges Problem ist die totale Unterbesetzung im Betreuungspersonal. Hier gibt es keine Nonnen, die „allein für Gotteslohn“ arbeiten. Nach wie vor stehen nur zwei Mitarbeiter für die Betreuung der 86 Kinder zur Verfügung. Mehr stellt die übergeordnete Organisation nicht ein.

Diese beiden Mitarbeiter tun ihren Dienst an 7 Tagen in der Woche, und zwar Tag und Nacht. Sie wohnen bei den Kindern. Das können sie nur, weil sie keine eigene Familie haben. An Urlaub ist nicht zu denken.

Das ist ein katastrophaler Zustand. Ich bewundere diese beiden, weil sie trotz allem ihre Arbeit mit viel Einsatz und Freude tun – und sich auch Zeit nehmen, wenn ein Kind eine Umarmung braucht.

Auch sind die Kinder durchweg sauber gekleidet, und in ihren Schlafräumen ist alles sehr sauber und aufgeräumt. Darauf muss ja auch geachtet werden. Meine Hochachtung !

Der gute Geist des Hauses ist die Heimleiterin Lily Mersha, die für die Kinder die „Mami“ ist. Sie hat es wirklich nicht leicht, mit all ihren Aufgaben im Innen- und Außendienst zu recht zu kommen. –

Wir stehen vor der Entscheidung, ob wir als Verein dem Haus die Anstellung eines dritten Betreuers ermöglichen können. Das würde allen gut tun.

Das monatliche Gehalt würde 987,- Birr betragen, das sind nach derzeitigem Kurs ca. 45,- €. Ich hoffe sehr, dass wir das aus Spenden leisten können.

Ein anderer Punkt ist die Küche des Hauses. Da sind dringende Reparatur- und Renovierungsarbeiten nötig. Lily Mersha hat mich gefragt, ob wir helfen können.

Ich habe zunächst um einen Kostenvoranschlag gebeten. Dann werden wir entscheiden.

Besonders schön für alle war wohl die nachträgliche Verteilung der Weihnachtsgeschenke.

Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Spendenkonto Nr.: 3641 0236 44 BLZ 160 500 00

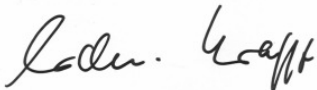
Und als Höhepunkt hatte ich mir auferlegt, den Mädchen das Radfahren beizubringen. Seit der Übergabe der Räder vor 2 Jahren hat es nie wieder ein Mädchen probiert. Die Räder waren also nur für die Jungen da. – Ich selbst habe in Äthiopien bisher noch keine Frau auf dem Fahrrad gesehen. Und für die Männer ist das Fahrrad eher ein Spielzeug als ein Gebrauchsgegenstand. Das entspricht auch der Tradition. Obwohl ich großen Respekt vor Tradition habe, - hier wollte ich sie durchbrechen. Die Mitarbeiter waren einverstanden. Sämtliche Jungen wurden vom Sportplatz „ausgesperrt“. Sie durften zur Entschädigung das TV-Programm sehen. So konnten die Mädchen ganz ungeniert probieren. Zuerst habe ich selbst eine Runde über den Platz gedreht, damit alle sehen : Auch eine Frau kann Rad fahren. Und mein Motto für die Mädchen war : „Was die Jungen können, das könnt ihr auch.“ Betreuer Addisu hat mir geholfen. Wir hatten großen Spaß. Und tatsächlich haben es drei der größeren Mädchen nach eifrigem Üben geschafft, auf dem Herrenrad eine ansehnliche Strecke ganz selbständig zu fahren. Die Freude über die eigene sportliche Leistung hat sie ganz glücklich gemacht – und die anderen angespornt. Vielleicht hat ja das Radfahren auch dazu beigetragen, das Selbstbewusstsein der Mädchen ein bisschen zu stärken.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Eindruck über das Leben und die aktuelle Situation in unseren drei Waisenhäusern vermitteln.

Ich grüße Sie alle ganz herzlich !

Im Namen von **HilfsWaise e.V.** und im Namen unserer Waisenkinder danke ich Ihnen sehr, dass Sie mit Ihrer Hilfe so viel Gutes ermöglicht haben. Ohne Sie können wir nichts tun.

Ihre



Vorsitzende

P.S. :

Liebe Paten.

Wie bisher erhalten Sie wieder einen Brief und ein Foto von Ihrem Kind.

Auf dem Kinderbrief unten links habe ich vermerkt, ob Ihr Kind im Kindergarten oder in welcher Klasse es jetzt ist. Dahinter finden Sie den Leistungsstand.

Beispiel : 4/38

Ihr Kind steht leistungsmäßig an 4. Stelle von 38 Kindern in der Klasse.

Bei manchen Oberschülern steht statt dessen eine Prozentzahl. Das ist die erbrachte Leistung zu Hundert.

Und eine Erklärung für die Paten, die ihr Kind in Sebeta haben :

Die Übersetzung des Kinderbriefes haben 2 Nonnen übernommen, die ein wenig Deutschkenntnisse haben. Alle Achtung ! Ich hätte das alles allein auch nicht schaffen können.

Herzlich –

Ihre

